

Werke einer starken Persönlichkeit

Patchwork und Ölbilder von Antoinette Beck-Reymond im Treffpunkt Sennerei, Schaan

In ungetrübter Frische konnte sich gestern Antoinette Beck-Reymond im Treffpunkt Sennerei von ihrem Schwager Peter Beck feiern lassen – doppelt sozusagen: Zur Ausstellung ihrer Bilder und Patchwork-Arbeiten und zu ihrem heutigen 75. Geburtstag.

Gerolf Hauser

Antoinette Beck sei in den schönen Räumen der Sennerei keine Unbekannte, meinte Peter Beck. Verbringe sie doch viele Sonntagnachmittage hier mit anderen BürgerInnen von Schaan beim Spiel oder bei Diskussionen. «Initiantin dieser Ausstellung aber ist nicht etwa sie selbst, dafür ist sie zu bescheiden. Es waren die beiden Frauen Annelies Hilti und Resi Beck, die für diese Idee zeichnen und die Ausstellung vorbereitet haben.»



Antoinette Beck-Reymond (rechts) eröffnete gestern im Treffpunkt Sennerei in Schaan eine Ausstellung mit Patchwork und Ölbildern. (Bild: Ingrid Delacher)

112 Volksblatt Freitag 7. Januar 2000

Synthese gefunden

Rund ein Dutzend Ölbilder, ein repräsentativer Ausschnitt ihres gesamten Schaffens, zeigt Antoinette Beck in dieser, übrigens ihrer ersten, Einzelausstellung. Es sind wunderschöne Landschaften, Stilleben und Blumenbilder in sehr intensiven Farben, nicht grell und aufdringlich, sondern eher «gedämpft» gehalten. Die fast pastellartig wirkende Farbgebung gibt den Bildern eine Patina wie bei alten grossen Meistern. Anders dagegen die Patchwork-Arbeiten. Nicht dass sie aufdringlich wären – und doch stehen sie eher ins Auge als die Bilder. Mit grossem Feingefühl für Farbe, Form und Material gestaltete Antoinette Beck Decken, Umhänge und Bilder (ausgezeichnete drapiert und damit zur Wirkung gebracht). Grossartig ist z.B. das Patchwork-Bild, bei dem die Künstlerin aus un-

zähligen Krawattenstoffen eine Vielzahl von Würfeln so angeordnet hat, dass, neben der Farbenfroheit, eine beeindruckende Dreidimensionalität entstehen konnte. Antoinette Becks Schaffen, so führte Peter Beck aus, sei nicht frei von starken Vorbildern. «Ihre Werke aber sind in ihrer Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit Ausdruck einer starken Persönlichkeit.»

Grosses Lebenswerk

Antoinette Beck-Reymond wurde am 7. Januar 1925 in Lausanne geboren. 1946 kam sie nach Liechtenstein und lernte hier ihren späteren Mann Walter Beck kennen, der gerade sein Ingenieur-Studium in

ihrer Heimatstadt Lausanne begonnen hatte. 1953 heirateten sie, wohnten in Wettingen und Vaduz, bis sie schliesslich in Schaan ein eigenes Haus erwerben konnten. «1954 begann Antoinette zusammen mit Tini Ospelt, Bruno Kaufmann und anderen bei Anton Ender ihren Unterricht im Malen. Rund 10 Jahre lang malte sie, bis 1963 der Tod ihres Mannes sie aus dieser Idylle herausriss und die Prioritäten neu gesetzt werden mussten. Fortan waren es wirtschaftliche Sorgen und die Erziehung ihrer beiden Kinder Stefan und Beatrixe, die sie stark in Anspruch nahmen. Leider, müssen wir sagen, hat Antoinette seit jener Zeit nie mehr zu Pinsel und Palette ge-

griffen... Seit jeher konnte Antoinette aus jedem Knäuel Wolle und jedem Fetzen Stoff in kürzester Zeit etwas Nützliches herstellen. So richtig los mit dem Patchwork ging es aber erst in den Jahren um 1986. Ich behaupte, Antoinette ist auch auf diesem Gebiet heute ein Meister ihres Werkes. Aus Krawatten, Bettüberzügen, Kleiderstoffen jeglicher Herkunft, fertigt sie Kunstwerke von vollendeter Ausstrahlung. Dazu gratulieren wir Antoinette Beck recht herzlich und schauen voller Bewunderung auf ihr bisheriges Lebenswerk.»

Die Ausstellung Im Treffpunkt Sennerei, Schaan, ist jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr zu sehen.

2/2 Volksblatt

Freitag, 7. Januar 2000